

Rezension von Edith-Dorothea Klisa in: Leipziger Volkszeitung vom 21.12.1999, S. 25.

Manfred Wilde: Die Verlorenen Orte des Kreises Delitzsch. Zur Siedlungs- und Sozialgeschichte der Dörfer Grabschütz, Kattersnaundorf, Kömmlitz, Lössen, Paupitzsch, Schladitz, Seelhausen, Werbelin und Wolteritz. Beucha 1999. ISBN: 3-930076-78-0.

Da steht jede Wette drauf. Das ist ein Buch, das einige hundert Leute dazu verlockt, es von hinten zu lesen. "Die verlorenen Orte des Kreises Delitzsch". Von A(bel), Wilhelm bis Z(wickert) zählt das Personenregister auf 22 Seiten etwa 2500 Namen auf.

Die meisten Namen benennen bis über 400 Jahre die Besitzer von Höfen in den neun Dörfern des Landkreises Delitzsch, denen die Kohle an ihre Dorfexistenz ging. Acht verschwanden ganz von der Landkarte — Grabschütz, Kattersnaundorf, Kömmlitz Lössen, Paupitzsch, Schladitz, Seelhausen und Werbelin. Der Abriss von Wolteritz war bereits besiegelt. Doch das Kohle- Stop von 1989 kam dem zuvor. Walte- ritz bekam indessen schon Zuwachs. Neuwolteritzer siedelten sich mit Wohnneubauten an; sie sind in diesem Buch nicht zu finden. Obwohl erhalten geblieben, genießt Wolteritz den Vorzug, dass alle 44 historischen Hofstätten des Ortes, einschließlich der Bockwindmühle, mit ihren Besitzerfolgen nachzulesen sind. Für drei Hofstellen wird mit dem Jahr 1499 der älteste Nachweis gegeben: Die Nr. 1 als Anspannergut/Amtslehen, 1991 Hilmar Naumann; Nr. 4 – Bauerngut, wurde 1991 abgerissen; und Nr. 11. – Anspannergut/Lehen des Rittergutes Lemsel, 1934 wurde Kurt Mederacke Eigentümer des Hofes. Ein ähnliches Schicksal wie Wolteritz erlebte Sausedlitz. Dieses Dorf jedoch ist in dem Buch nicht enthalten.

In umfangreichen und aufwendigen Quellenstudien trug Dr. Manfred Wilde, der Autor des Buches, das Material zusammen. Landes- und Staatsarchive in Dresden, Leipzig und Magdeburg, Amtsgericht, Kirchenarchiv, Kirchenbücher und Akten aus dem Museum Sehpass Delitzsch durchforstete er und erschloss sie für dieses fast 350-Seiten-Buch. Es stellt die Siedlungs- und Sozialgeschichte dieser Dörfer wie auch großflächiger die Auswirkungen industrieller Entwicklung dar. Den Auftakt zu jeder Dorfgeschichte gibt ein Grundriss des Ortes. Das wird die Neugier ehemals Alteingesessener wecken und ihnen Entdeckerfreuden bereiten. Denn wer schon hat seinen Dorfplan noch so genau im Gedächtnis?

In der Draufsicht zeigt sich in klaren Umrissen: Grabschütz war im alten Kern ein Rundling; wie auch Kattersnaundorf, Kömmlitz und Werbelin. Seelhausen zog sich um einen Dorfbanger herum, Schladitz, Paupitzsch und Lössen zogen sich an Straßen entlang. Mit sechs Teichen war Paupitzsch das wasserreichste Dorf, während alle anderen Orte mindestens einen Teich aufweisen. Allein aus den Grundrissen der Orte sind also Geschichten abzuleiten. Hinzu kommen Fotodokumente aus dem Alltagsleben der Dörfer: Schladitz im 1940er Hochwasser, Kattersnaundorferinnen bei der Getreideernte auf der Dreschmaschine, eine Gänseschar vor der Wolteritzer Kirche aus dem Jahre 1935, die Seelhausener Bockwindmühle 1910, der "Gasthof zur grünen Aue" von Lössen um 1920.

Bis an den Rand ausgenutzt ist das Buch. Deshalb: den Vorsatz nicht einfach überblättern! Er bietet zwei Raritäten: Vorn eine Karte des Kreises vor den Tagebauaufschlüssen und Ortsabbrüchen, hinten die Bergbauplanung bis zum Jahre 2030. Darüber hinaus bietet es für jeden an lokaler Geschichte Interessierten eine Zusammenfassung lokaler Historie, nicht der mit anderthalb Jahrhunderten sehr jungen Bergbaugeschichte. Siedlungsgeschichte, Sozial- und Agrarverfassungsgeschichte verfolgt es bis ins 12. Jahrhundert zurück.

Ein Weihnachtsgeschenk besonderer Art könnte dieses Buch zumindest für all jene sein, deren Wurzeln auf dem Grund oder am Rande jetzt entstehender Seen liegen. Ein reicher Fundus für alle aus der hiesigen Gegend, die sich für die Geschichte ihrer Väter interessieren.

Edith-Dorothea Klisa